herpy

GECKOS

Tropiocolotes nattereri

Einer der kleinsten Geckos der Welt, nur 4-6 cm mit Schwanz, von den Küsten am Golf von Akaba auf dem Sinai und im äußersten Süden Israels und Jordaniens. Er ist nachtaktiv und lebt auf steinigem Boden. Über die Pflege gibt es nur wenig Wissen, aber er wird wie die besser bekannten Arten der Gattung in einem Terrarium von mindestens 20 × 20 × 20 cm gepflegt.

Familie: Gekkonidae Englisch: Natterer's gecko Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**4-6 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Wüste und Felsgelände**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**20 × 20 × 20 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**26-30 °C**
Sonnenplatz	**35-45 °C**
Temperatur, Nacht	**20-24 °C**
Luftfeuchtigkeit	**30-50 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Optional**
Ernährung	**Insekten und kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Einzeln, paarweise, ein Männchen mit mehreren Weibchen oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1 Eier**
Inkubation	**60-90 Tage** bei 28-30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Tropiocolotes nattereri ist einer der kleinsten Geckos. Er misst 17-30 mm von der Schnauze bis zur Kloake und etwa 4-6 cm mit Schwanz, und ein großes Tier wiegt unter 1 g. Der Körper ist schlank, die Augen sind groß, und die Beine sind lang und dünn. Die Zehen sind frei und ohne Haftlamellen, und die Lamellen unter den Zehen haben einen Kiel, wo *Tropiocolotes steudneri* drei hat. Die Farbe ist helles Creme bis sandbraun mit hellen und dunklen Querbändern und hellen Punkten auf dem Rücken; die Tiere aus Israel haben einen dunkleren Kopf als die Tiere vom Sinai. Die Augen haben eine senkrechte Pupille.

Die Art wurde 1901 von Franz Steindachner anhand von zwei Tieren von je einer Seite des Golfs von Akaba beschrieben und ist nach dem Ornithologen Johann Natterer benannt. Sie wurde lange zu *T. steudneri* gerechnet. 2022 wurde der Artkomplex revidiert: Die Bestände aus der Judäischen Wüste, vom Toten Meer, aus dem Negev und dem Arava-Tal bis hinunter zum Golf von Akaba wurden als die neue Art *Tropiocolotes yomtovi* beschrieben, und *T. nattereri* ist nun auf den südlichsten Teil des Gebiets beschränkt. Die beiden Arten leben im äußersten Süden Israels teilweise nebeneinander. Ältere Beschreibungen der Lebensweise der Art handeln daher meist von *T. yomtovi*.

Die IUCN stuft die Art als nicht gefährdet (LC) ein. Die Lebensdauer ist nicht dokumentiert; 5-10 Jahre sind eine Schätzung anhand anderer kleiner Geckos.

Verbreitung und Lebensraum

Tropiocolotes nattereri lebt entlang der Süd- und Ostküste der Sinai-Halbinsel bis zum Golf von Akaba in Ägypten, auf den Inseln Tiran und Sanafir im Roten Meer (Saudi-Arabien), im äußersten Süden Israels, wo sie im südlichen Teil des Arava-Tals bis nach Yotvata und in den Bergen bei Eilat vorkommt, und im Südwesten Jordaniens. Funde in Libyen gehören zu *Tropiocolotes steudneri*, und die nördlicheren Bestände in Israel, Jordanien und Saudi-Arabien sind nun *Tropiocolotes yomtovi*. Die Funde auf der Karte aus der Zeit vor 2022 können beide Arten umfassen.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Ägypten, Israel, Jordanien und Saudi-Arabien.

LEBENSRAUM

Tropiocolotes nattereri lebt in steiniger Wüste und auf flachen Kies- und Steinebenen, aber nie auf losem Sand. Sie ist nachtaktiv und hält sich meist am Boden auf, klettert aber gelegentlich auf niedrige Steine und Büsche und an den unteren Teil der Stämme von Akazienbäumen. Tagsüber versteckt sie sich. Das Klima am Golf von Akaba ist extrem trocken mit fast keinem Regen. Im Sommer sind es etwa 40 °C am Tag und 27 °C in der Nacht, im Winter etwa 21 °C am Tag und 10 °C in der Nacht. Temperatur und Luftfeuchtigkeit in den Verstecken sind nicht gemessen.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Pflege von *Tropiocolotes nattereri* gibt es nur wenig Wissen. Das Klima am Golf von Akaba ist heiß und extrem trocken, und *Tropiocolotes steudneri* und *Tropiocolotes tripolitanus*, die am häufigsten gehaltenen Arten der Gattung, haben die gleichen Ansprüche. Die Zahlen im Kasten sind von ihnen übernommen.

Ein Paar kann in einem Terrarium von 20 × 20 × 20 cm (Länge × Breite × Höhe) gehalten werden. Das ist das Mindestmaß, und größer ist von Vorteil: Die Tiere sind sehr aktiv, und mehr Grundfläche bietet Platz für mehr Verstecke und einen deutlichen Unterschied zwischen dem warmen und dem kühlen Ende. Die Arten der Gattung gedeihen am besten in einer Gruppe, und bis zu sechs erwachsene Tiere können in einem Terrarium von 50 cm Länge zusammen gehalten werden. Die Grundfläche ist wichtiger als die Höhe, aber etwas Höhe mit Steinen sorgt für Abwechslung.

Verwende gern ein Glasterrarium mit Netz im Deckel, damit die Wärme der Lampe entweichen kann und der Boden kühl bleibt. *T. nattereri* lebt auf steinigem Boden und nicht auf losem Sand, daher verwende einen festen Boden aus Sand, gemischt mit Lehm oder feinem Kies, mit vielen flachen Steinen und Steinplatten, und halte eine Ecke leicht feucht als Eiablageplatz. Lege Verstecke sowohl ins warme als auch ins kühle Ende. Schwere Steine müssen direkt auf dem Boden des Terrariums stehen, damit sie nicht verrutschen, wenn die Tiere darunter graben. Ein Versteck mit feuchtem Moos bietet einen Ort für die Häutung. Der Deckel muss dicht schließen, denn die Tiere sind klein und schnell.

TEMPERATUR

Halte 26-30 °C am Tag und eine kleine Wärmestelle von 35-45 °C an einem Ende, gemessen auf einem flachen Stein unter der Lampe. Die Gattung ist sehr wärmeliebend: Mit einem Spot von oben sind die Tiere aktiver, fressen mehr und legen besser verkalkte Eier als mit einer Heizmatte allein. In einem kleinen Terrarium muss der Spot schwach sein, z. B. eine kleine Halogenbirne, und von einem Thermostat gesteuert werden, und das kühle Ende muss unter 30 °C bleiben, damit die Tiere sich immer von der Wärme entfernen können. Nachts wird die Wärme abgeschaltet, und die Temperatur darf auf 20-24 °C sinken. Messe mit einem digitalen Thermometer an beiden Enden und mit einem Infrarotthermometer an der Wärmestelle.

Die Winter im Verbreitungsgebiet sind mild mit Nächten um 10 °C. Ob die Art eine kühlere Winterperiode braucht, ist nicht bekannt; die gehaltenen Arten der Gattung vermehren sich ohne.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luft soll trocken sein, etwa 30-50 % und nicht über 60 %. Besprühe einen Teil des Terrariums zwei- bis dreimal pro Woche am Abend oder früh am Morgen: Die Tiere lecken die Tropfen von Steinen und Verstecken, so wie sie in der Natur Tau lecken. Halte das Moos in einem Versteck und den Boden in einer Ecke leicht feucht, damit die Tiere zwischen feucht und trocken wählen und sich ohne Probleme häuten können. Stelle außerdem eine sehr niedrige Wasserschale oder einen Flaschendeckel mit frischem Wasser hin.

LICHT UND UVB

Tropiocolotes nattereri ist nachtaktiv, aber die Arten der Gattung nutzen gern die Wärmestelle, und ein fester Tagesrhythmus ist wichtig. Verwende eine LED oder eine Leuchtstoffröhre 12-14 Stunden im Sommer und etwas kürzere Tage im Winter und halte das Terrarium nachts dunkel. Platziere das Licht so, dass die Verstecke im Schatten liegen.

UVB ist nicht nötig, wenn die Insekten mit Kalk mit D3 bestäubt werden. Eine schwache UVB-Röhre schadet jedoch nicht und lässt die Tiere einen Teil des Vitamins D3 selbst bilden.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

FÜTTERUNG

Tropiocolotes nattereri lebt von sehr kleinen Gliederfüßern. Die Fütterung folgt den besser bekannten Arten der Gattung: Das Grundfutter sind Mikrogrillen und flugunfähige Taufliegen, und zur Abwechslung kannst du Blattläuse, Springschwänze und kleine Schabennymphen geben. Die Beute darf nicht länger sein als der Kopf des Geckos. Füttere wenig und oft, gern täglich, mit wenigen Tieren auf einmal, und entferne Insekten, die nicht gefressen werden.

Bestäube das Futter bei den meisten Fütterungen mit Kalk und einmal pro Woche mit Kalk mit D3 und einem Multivitaminpräparat. Eierlegende Weibchen brauchen viel Kalk.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

VERHALTEN UND UMGANG

Das Verhalten von *Tropiocolotes nattereri* in Gefangenschaft ist nicht beschrieben. Die gehaltenen Arten der Gattung sind klein, aber sehr aktiv, jagen eifrig am Abend und sind untereinander friedlich. Sie werden am besten in Gruppen gehalten, gern mit mehreren Männchen, und ein Tier kann auch allein gehalten werden. Dominante Tiere stehen hoch auf gestreckten Beinen, untergeordnete halten den Körper tief, und ein wedelnder Schwanz ist ein Zeichen von Nervosität.

Handhabe die Tiere so wenig wie möglich: Sie sind sehr klein, springen unberechenbar, und der Schwanz darf nie gegriffen werden. Achte darauf, ob einzelne Tiere in der Gruppe bedrängt werden.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Geschlechtsunterschiede und das Alter bei der Geschlechtsreife sind für *Tropiocolotes nattereri* nicht dokumentiert. Bei den gehaltenen Arten der Gattung rufen die Männchen nachts, und wie bei anderen Geckos haben erwachsene Männchen zwei Beulen an der Schwanzwurzel. Bei trächtigen Weibchen kann man das Ei durch den Bauch sehen.

PAARUNG

Die Zucht von *Tropiocolotes nattereri* in Gefangenschaft ist nicht dokumentiert. Die gehaltenen Arten der Gattung brauchen keine Winterruhe, und mehrere Männchen in der Gruppe ergeben mehr befruchtete Eier als ein einzelnes Männchen mit mehreren Weibchen.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt jeweils ein hartschaliges Ei und legt zwei- oder mehrmals im Jahr. Das Ei ist im Verhältnis zum Weibchen groß und kann vor der Ablage durch den Bauch gesehen werden. Halte eine Ecke des Bodens leicht feucht als Eiablageplatz und setze das Ei ohne Wenden in einen Inkubator um, damit andere Weibchen es nicht ausgraben. Die Anzahl der Eier pro Jahr in Gefangenschaft ist nicht dokumentiert.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

INKUBATION

Die Inkubation ist für *Tropiocolotes nattereri* nicht dokumentiert. Die Zahlen sind von *Tropiocolotes steudneri* und *Tropiocolotes tripolitanus* übernommen: Lege das Ei in eine kleine geschlossene Box auf trockenen oder nur schwach feuchten Vermiculit oder Sand. Bei 28-30 °C schlüpfen die Eier nach etwa 60 Tagen und am unteren Ende bis zu drei Monate. Ob die Temperatur das Geschlecht der Jungtiere beeinflusst, ist nicht bekannt.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Aufzucht ist für die Art nicht beschrieben. Bei den gehaltenen Arten der Gattung können die Jungtiere bei den Eltern mit der gleichen Pflege aufwachsen, wenn reichlich Futter in der richtigen Größe vorhanden ist. Das erste Futter sind Springschwänze, Blattläuse, flugunfähige Taufliegen und frisch geschlüpfte Grillen, bestäubt mit Kalk mit D3. Die Jungtiere können auch getrennt in einer kleinen Box aufgezogen werden, die wie das Terrarium der erwachsenen Tiere mit Wärme von oben und einem feuchten Versteck eingerichtet ist.

Gesundheit und typische Fehler

Es gibt keine dokumentierten besonderen Krankheiten bei der Art oder der Gattung. Die typischen Probleme sind die gleichen wie bei anderen kleinen Wüstengeckos:

- Austrocknung in einer zu warmen und trockenen Einrichtung ohne feuchtes Versteck. Gib ein feuchtes Versteck, sprühe regelmäßig und halte immer Wasser bereit.
- Überhitzung in einem kleinen Terrarium, wenn der Spot nicht von einem Thermostat gesteuert wird oder es kein kühles Ende gibt.
- Zerdrückte Eier und gequetschte Tiere, wenn schwere Verstecke und Steine auf Sand stehen, unter dem die Tiere graben. Stelle sie direkt auf den Boden.
- Zu wenig Kalk und Vitamin D3, besonders bei eierlegenden Weibchen. Gut versorgte Tiere haben deutliche weiße Kalksäcke am Hals; fehlen sie oder werden die Eier dünnschalig, ist mehr Kalk nötig.
- Parasiten, besonders bei Wildfängen. Lass eine Kotprobe untersuchen.
- Stress bei neu erworbenen Tieren. Gib ihnen anfangs Ruhe, Dunkelheit und Verstecke.
- Unterernährung bei Jungtieren, die von größeren Tieren verdrängt werden.

Ein gesundes Tier ist am Abend und in der Nacht lebhaft und hat einen vollen Schwanz. Suche einen Tierarzt mit Erfahrung in der Reptilienmedizin auf, wenn der Gecko abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder schlaff wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.